

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2021-0.666.847

22. November 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 23. September 2021 unter der **Nr. 8031/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Klimaschutz durch Planwirtschaft? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Gibt es in Ihrem Ressort Vorbereitungen im Hinblick auf einen Systemwechsel unter Einschränkung der Marktwirtschaft bzw. dem Vorschlag von Helga Kromp-Kolb folgend?*
- *Welche Rolle spielt das angekündigte „Klimaschutzgesetz“ im Hinblick auf einen solchen Systemwechsel?*

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen wir Ökologie und Ökonomie zusammen denken. Österreich hat im Regierungsprogramm dem Thema Klimaschutz einen sehr hohen Stellenwert eingeräumt und sich für die nächsten Jahre einen klaren Arbeitsauftrag auferlegt: das Ziel der Erreichung von Klimaneutralität bis 2040. Diese Transformation erfolgt im Rahmen des bestehenden Wirtschafts- und Finanzsystems. Weitere Informationen finden sich in Kapitel 2 des Regierungsprogramms.

In der Wirtschaftswissenschaft ist es weitgehend Common Sense, dass das aktuelle Marktsystem durch Marktversagen die Klimakrise befeuert. Dieses Marktversagen ist die mangelnde Internalisierung externer Kosten. Die Schäden, die durch Verschmutzung unserer Atmosphäre angerichtet werden, müssen also von der Allgemeinheit bezahlt werden. Eine freie Marktwirtschaft kann gleichzeitig mit einem Marktversagen nicht funktionieren. Um die drohende Klimakrise abzuwenden, sind rasch Maßnahmen nötig, um Fehlanreize und Marktversagen zu beenden.

Eine solche Transformation erfordert eine massive Investitionsdynamik in unseren europäischen Märkten, denn es müssen erhebliche Summen für die Erreichung von Klima- und Energiezielen in Klimaschutzmaßnahmen investiert werden. Wirtschaft und Unternehmen müssen ihre Geschäftsmodelle neu ausrichten, denn eines ist klar - je mehr die jeweiligen Wirtschaftssektoren den Wandel als Chance erkennen, desto erfolgreicher wird die Umgestaltung verlaufen.

Dafür braucht es auch eine stetig voranschreitende Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und CO2-Emissionen – beispielweise durch gelungene Strategien für erneuerbare Energien oder technologischen Fortschritt bei Energieeffizienzmaßnahmen.

Es gilt, das Energie- und Wirtschaftssystem umzubauen, die innovative Wirtschaftssektoren in Österreich zu stärken, Wertschöpfungsketten zu optimieren und Wettbewerbsstärke aufzubauen. Österreich hat erstklassige Ausbildungsstätten, motivierte Arbeitnehmer:innen und viele innovative Unternehmen, die Lösungen entwickeln und die Transformation als große Chance für Österreich sehen.

Mein Ressort hat dazu im Dezember 2020 mit ausgewählten Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft den Prozess zu Just Transition gestartet. Gemeinsam werden wirtschafts-, sozial- und arbeitsmarktpolitischen Fragestellungen des Überganges zu einer resilienteren, klimaneutralen und umweltverträglichen Gesellschaft und Wirtschaft diskutiert und dazu konkrete Maßnahmen bis Ende 2021 erarbeitet.

Gleichzeitig werden fossile Unternehmen ihre Geschäftsmodelle zügig umstellen und neudenken müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, denn diese sind am stärksten von Transformationsrisiken betroffen. Dieser tiefgreifende Wandel wird Auswirkungen auf Qualifizierungsanforderungen von Beschäftigten in diesen Sektoren haben und mit der Schaffung neuer Berufsfelder und Umschulungen einhergehen. Eine intensive Auseinandersetzung damit, wie diese Veränderungen für alle Betroffenen gerecht gestaltet werden können, ist jetzt unentbehrlich. Zur gerechten Gestaltung der Ökologischen Transformation werden auch soziale Aspekte der Energiewende behandelt. Dabei werden thematisch auch Fragen betrachtet, die sich mit Arbeit & Identität, Well-Being, Gender/Diversität und Mobilitätsfragen beschäftigen. Aktivitäten zur sozialen Abfederung fließen in den Prozess hinein, bspw. anhand der Betrachtung von Energiearmut.

Zu den Fragen 3 bis 6:

- *Werden Sie bzw. Ihr Ressort von Helga Kromp-Kolb oder Personen die eine Einschränkung der Marktwirtschaft zugunsten des Klimaschutzes anstreben beraten?*
 - a. *Wenn ja, inwiefern?*
 - b. *Wenn ja, inwiefern werden diese Leistungen budgetwirksam?*
- *Inwiefern gibt es Formen der Zusammenarbeit zwischen Ihnen bzw. Ihrem Ressort und Helga Kromp-Kolb bzw. Organisationseinheiten (Forschungseinrichtungen etc.) denen sie angehört?*
- *Gibt es Verträge zwischen Ihnen bzw. Ihrem Ressort und Helga Kromp-Kolb bzw. Organisationseinheiten (Forschungseinrichtungen etc.) denen sie angehört?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn ja, warum?*
 - c. *Wenn ja, seit wann?*
 - d. *Wenn ja, bis wann?*
- *Welche Kosten werden aufgrund von Kooperationen, Verträgen oder sonstigen Übereinkommen iSd. Fragen 1-4 budgetwirksam?*

Folgende Beauftragung erfolgte im Jahr 2021:

Vertragsgegenstand	AuftragnehmerIn	Auftragssumme in € (inkl. USt)	Datum der Vergabe	Leistungsbeginn	vorauss. Leistungsende
Untersuchung der nachhaltigen Verwertung von Kohlenstoff aus der Methanpyrolyse	Climate Change Centre Austria – CCCA	88.979,15	19.01.21	01.02.21	31.10.21

Zu Frage 7:

- *Wurden diese Leistungen im Rahmen der freien Marktwirtschaft in Übereinstimmung mit einschlägigen Gesetzen zu Ausschreibungen usw. eingekauft?*

Die Vergaben erfolgen immer entsprechend den einschlägigen Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes i.d.g.F.

Zu Frage 8:

- *Planen Sie weiter gemeinsame Auftritte mit Helga Kromp-Kolb oder Personen die eine Einschränkung der Marktwirtschaft zugunsten des Klimaschutzes anstreben?*
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn ja, zu welchem Anlass?

Derzeit sind keine Treffen mit Helga Kromp-Kolb geplant, werden aber aufgrund ihrer Expertise und Leistungen für Österreich als Wissenschaftlerin und als Person nicht ausgeschlossen.

Leonore Gewessler, BA

